

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 95. Sitzung am 19. Juni 2015

**Projektnummer:** 14/130  
**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
**Studiengang:** Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):  
Standorte Pulheim, Hannover  
Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):  
Standorte: Bielefeld, Pulheim und Schwerin  
Innovation & Leadership (MBA):  
Standort Bielefeld

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintertrimester 2015/16 bis Ende Sommertrimester 2020

Auflagen:

### Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)

1. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Frist zur Erfüllung der Auflage wurde bis zum 01. September 2017 verlängert.**

### Wirtschaftsingenieur (B.Eng.)

1. Die Hochschule stellt curricular sicher, dass die Studierenden das theoretische Wissen auch praktisch anwenden können. Sie weist dabei nach, dass die technische Ausstattung hierfür z.B. durch Kooperationen vorhanden ist  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

2. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Auflage 2 ist für den Standort Pulheim erfüllt. Für die Standorte Bielefeld und Schwerin ist Auflage 2 mangels Vorlage einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte sowie der Lebensläufe neu angestellter Lehrkräfte an diesen Standorten nicht erfüllt. Zur Erfüllung wird der Hochschule eine Fristverlängerung von neun Monaten, mithin bis zum 01.09.2017 gewährt.**

Innovation & Leadership (MBA):

1. Die Hochschule stellt sicher, dass mit dem Master-Abschluss 300 ECTS-Punkte erworben werden  
(Rechtsquelle: Ziff. A.1 (1.3) der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

2. Die Hochschule regelt die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent in einer Ordnung. Sie definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse in der Zulassung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Frist zur Erfüllung der Auflage wurde bis zum 01. September 2017 verlängert.**

3. Die Hochschule definiert die studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

4. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstandes (FHM)

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):

Standorte Pulheim, Hannover

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):

Standorte: Bielefeld, Pulheim und Schwerin

Innovation & Leadership (MBA):

Standort Bielefeld

---

**Studiengänge und Abschlussgrade:**

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.)

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)

Innovation & Leadership (MBA)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsingenieur (B.Sc.):**

In diesem Studiengang sollen die Studierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der technischen und ökonomischen Kompetenz erwerben. Sie können dabei einen Schwerpunkt auf den Bereich Bauwesen, Maschinenbau oder Umwelt und Energie legen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Architektur- und Immobilienmanagement (B.A):**

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden für die ganzheitliche Betrachtung von Immobilien aus architekturwissenschaftlich-technischer, betriebswirtschaftlicher und merkantiler Perspektive. Das Curriculum beinhaltet sowohl technisch-konstruktive Aspekte sowie betriebswirtschaftliche Fragestellungen der Immobilien- und Facility-Management-Branche.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Innovation & Leadership (MBA):**

Der Studiengang soll die Studierenden zur Übernahme strategischer, branchenunabhängiger internationaler Unternehmensführung befähigen. Die Absolventen sind in der Lage, innovative Planungsprozesse unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und ihrer Zusammenhänge für Unternehmensstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.) / Architektur- und Immobilienmanagement (B.A):  
grundständig

Innovation & Leadership (MBA):  
weiterbildend

---

## **Profiltyp:**

Innovation & Leadership (MBA):  
anwendungsorientiert

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

Bachelor-Studiengänge: 3 Jahre (VZ) / 4 Jahre TZ, 180 ECTS-Punkte  
MBA-Studiengang: 1 Jahr und 8 Monate (VZ) / 2 Jahre TZ, 90 ECTS-Punkte

---

## **Studienform:**

Vollzeit / Teilzeit

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Architektur- und Immobilienmanagement: 40 Studierende

---

## **Start zum:**

Wirtschaftsingenieur (B.Eng.) / Innovation & Leadership (MBA): Winter- und Sommertrimester

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A): Wintertrimester

---

## **Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Wintertrimester 2015/16

---

## **Akkreditierungsart:**

Konzeptakkreditierung

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 28. November 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Wirtschaftsingenieur (B.Eng.), Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.) sowie Innovation & Leadership (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 2. Februar 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Ulrich Grimm**

EBS Universität für Wirtschaft und Recht  
Professor für strategische Unternehmensführung

**Prof. Dr.-Ing. Volker Ahrens**

Nordakademie Hochschule der Wirtschaft  
Leiter des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen

**Prof. Dr. Michael Trübestein**

Hochschule Luzern  
Professor für Immobilienmanagement

**Dipl. Kfm. Hans-Hellmuth Retzlaff-Schröder**

Lufthansa Technik AG (Hamburg)

**Jens Weibezahn**

TU Berlin  
Promovend im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war. Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Die Begutachtung vor Ort wurde am 28./29. April 2015 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Entrepreneurship & Management (MBA) und International Management (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. Mai 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 2. Juni 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Bachelor-Studiengänge Wirtschaftsingenieur (B.Eng.) und Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (Architektur- und Immobilienmanagement) bzw. „Bachelor Engineering“ (Wirtschaftsingenieur) ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintertrimester 2015/16 bis Ende Sommertrimester 2020 unter einer Auflage bzw. zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der MBA-Studiengang Innovation & Leadership der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes Profil“ und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der MBA-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintertrimester 2015/16 bis Ende Sommertrimester 2020 unter vier Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Zulassungs-bzw. Prüfungsordnungen, der adäquaten personellen Durchführung des Studienganges sowie für den Studiengang Wirtschaftsingenieur (B.Eng.) in der praktischen Anwendung des theoretischen Wissens.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

## Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)

1. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „der Regeln des Akkreditierungsrates).

### Wirtschaftsingenieur (B.Eng.)

1. Die Hochschule stellt curricular sicher, dass die Studierenden das theoretische Wissen auch praktisch anwenden können. Sie weist dabei nach, dass die technische Ausstattung hierfür z.B. durch Kooperationen vorhanden ist  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).
2. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „der Regeln des Akkreditierungsrates).

### Innovation & Leadership (MBA):

1. Die Hochschule stellt sicher, dass mit dem Master-Abschluss 300 ECTS-Punkte erworben werden  
(Rechtsquelle: Ziff. A.1 (1.3) der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).
2. Die Hochschule regelt die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent in einer Ordnung. Sie definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse in der Zulassung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
3. Die Hochschule definiert die studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
4. Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis 31. August 2015 nachzuweisen.

Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2015 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.



# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales auszubilden.

Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Der Campus in Bielefeld ist der größte und älteste Standort der FHM. Von diesem aus entwickelte die FHM die weiteren Standorte Köln (FHM Köln) sowie Pulheim, in dem seit 2010 die technologieorientierten Studiengänge am Hochschulstandort FHM Tec Rheinland vertreten sind. Im Oktober 2011 bzw. im Jahr 2012 wurde an den weiteren Standorten Hannover und Rostock der Studienbetrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde Anfang 2013 das ehemalige Baltic College in Schwerin übernommen. Darüber hinaus hat die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) zum September 2013 die Trägergesellschaft der Hochschule für angewandte Wissenschaften Bamberg, Private Hochschule für Gesundheit, übernommen und einen FHM-Hochschulstandort Bamberg errichtet.

Aktuell bietet die FHM das folgende Studiengangportfolio an:

- Fachbereich Wirtschaft: zwölf Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive Master-Studiengänge, einen weiterbildenden Master-Studiengang
- Fachbereich Medien: sieben Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang
- Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales: 13 Bachelor-Studiengänge und einen konsekutiven Master-Studiengang

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):

Der Studiengang zielt darauf ab, die Studierenden für folgende Aufgaben im Arbeitsmarkt zu qualifizieren:

- betriebswirtschaftliche Planungs- und Controllingaufgaben bei der Bauplanung und Bauausführung,
- die Planung und organisatorische Realisierung energiesparenden Bauens,
- die Planung von organisatorischer Realisierung von Maßnahmen zur Sanierung von Immobilien und bestandsändernden Baumaßnahmen,
- das betriebswirtschaftliche Immobilien- und Flächenmanagement einschließlich des Gebäudeenergiemanagements,
- die Immobilienprojektentwicklung und -vermarktung,
- die Wertermittlung und Immobilienverwertung,
- Immobilien-Vertriebstätigkeiten,
- die Wahrung des rechtlichen Rahmens im Bau-, Miet- und Immobilienrecht.

Um die Employability/Berufsbefähigung der Studierenden sicherzustellen, qualifiziert der Studiengang die Studierenden für die ganzheitliche Betrachtung von Immobilien aus architekturwissenschaftlich-technischer, betriebswirtschaftlicher und merkantiler Perspektive.

Die Studierenden werden mit dem Denkmodell der Hypothesenbildung und der Verifikation/Falsifikation vertraut gemacht. Damit verbunden ist die Vermittlung von Basiskenntnissen der empirischen Sozialforschung einschließlich statistischer Auswertungen. Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden soll dadurch sichergestellt werden.

Das Kompetenzmodell der FHM, das allen angebotenen Studiengängen zugrunde liegt, berücksichtigt insbesondere auch den Bereich der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Im Rahmen des hochschuleigenen Auswahlverfahrens wird von allen potenziellen Studierenden u.a. das KODE®-Verfahren zur Kompetenzdiagnostik und -entwicklung durchlaufen.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden wird im Curriculum berücksichtigt. Hierzu soll insbesondere das Modul „Studium Generale“ beitragen. Das Modul ist angelegt als interdisziplinäre Veranstaltung zwischen Sozial- und Kulturgeschichte, zwischen Philosophie und Ökonomie, kultureller Bildung und praktischer Lebenshilfe.

Um den Anforderungen des Qualifikationsrahmens gerecht zu werden, gliedert sich das Studium an der FHM in vier Kompetenzfelder: allgemeine Wirtschaftskompetenz, spezielle Fachkompetenz (Architektur- und Immobilienmanagement), personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl Qualifikationen auf der Ebene des Wissens und Verstehens, als auch auf der Ebene des Könnens (bzw. der Wissenserschließung) erfolgreich vermittelt werden können.

### Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):

Der Studiengang soll für eine leitende und/oder beratende Tätigkeit qualifizieren. Das Spektrum reicht dabei von selbständigen Unternehmern bis hin zu Führungsfunktionen in großen Unternehmen. Auch Beratungsfunktionen für die öffentliche Hand, Kammern und Verbände werden durch diese Qualifizierung abgedeckt. Dabei sollen die Studierenden nicht nur fachlich für die Übernahme dieser Fach- und Führungsfunktionen qualifiziert werden; auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der technischen und ökonomischen Kompetenz,

die zur Planung und Durchführung von Innovationsprozessen befähigen, sowie die notwendige sozial-kommunikative Kompetenz und die entsprechende Aktivitäts- und Handlungskompetenz in Bezug auf Management-Aktivitäten werden berücksichtigt.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden wird im Curriculum berücksichtigt. Hierzu soll insbesondere das Modul „Studium Generale“ beitragen. Das Modul ist angelegt als interdisziplinäre Veranstaltung zwischen Sozial- und Kulturgeschichte, zwischen Philosophie und Ökonomie, kultureller Bildung und praktischer Lebenshilfe.

Um den Anforderungen des Qualifikationsrahmens gerecht zu werden, gliedert sich das Studium an der FHM in vier Kompetenzfelder: allgemeine Wirtschaftskompetenz, spezielle Fachkompetenz, personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz:

- **Fachkompetenz:**  
Die Studierenden können ingenieurwissenschaftliche Aufgaben und Sachverhalte eigenverantwortlich lösen.
- **Systemische Kompetenz:**  
Studierenden sind in der Lage, systematische Informationen zu sammeln und daraus wissenschaftliche Urteile abzuleiten.
- **Kommunikative Kompetenz:**  
Die Studierenden können sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen und in einem Team herausgehobene Verantwortung übernehmen.
- **Instrumentale Kompetenz:**  
Die Studierenden können ihr Wissen und Verstehen in der Ingenieurslaufbahn anwenden sowie Probleme und Argumente in dem entsprechenden Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln.

#### Innovation & Leadership (MBA):

Mit dem MBA-Studium sind Studieninteressenten aus sämtlichen Branchen und Regionen angesprochen, die über einen Hochschulabschluss und eine qualifizierte, berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr verfügen. Es werden mit dem postgradualen Studium Fach- und Führungskräfte aus dem Mittelstand, aber auch aus Konzernen angesprochen, die sich auf hohem Niveau weiterqualifizieren wollen oder die Selbständigkeit anstreben. Das Studium richtet sich gleichermaßen an angehende Unternehmer, die im Rahmen einer Nachfolgeregelung oder eines Management-By-Out über die Übernahme eines mittelständischen Unternehmens nachdenken und Fach und Führungspositionen nachhaltig ausgestalten wollen, sowie an einer Persönlichkeits- und Netzwerkbildung interessiert sind. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass der MBA die Führungskräfte von morgen vorbereiten möchte auf die Megatrends (Digitalisierung, Globalisierung, Urbanisierung, Ökologisierung), denen die Wirtschaft nachhaltig ausgesetzt sein wird.

Qualifikationsziele des Studienganges sind die Befähigung zur strategischen, branchenunabhängigen internationalen Unternehmensführung. Die Absolventen sind in der Lage, innovative Planungsprozesse unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und ihrer Zusammenhänge für Unternehmensstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Die Anforderungen für die Führung und Steuerung eines Unternehmens werden im Studienprogramm systematisch in drei Kompetenzbereichen (siehe Kap. 3.1) vermittelt.

Die Berufsbefähigung der Studierenden wird durch eine studienbegleitende Praxistätigkeit im Teilzeit-Studium, überwiegend englischsprachigen Vorlesungen, einer Exkursion in die USA, sowie von einer Praxistätigkeit in „Study in Practice“ gewährleistet. Die Module der drei Kompetenzbereiche sollen das Fachwissen und die wissenschaftliche Befähigung im Sinne

der wissenschaftlichen Interpretation von komplexen Zusammenhängen sowie der Fähigkeit selbstgesteuert und autonom neues Wissen anzueignen und somit die Berufsbefähigung der zukünftigen Absolventen sichern.

Der Kompetenzbereich II fokussiert die Persönlichkeitsbildung sowie die bürgerschaftliche Teilhabe der Teilnehmer und deren Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern oder mit Krisensituationen.

Folgende Kompetenzen werden im Studiengang vermittelt:

- **Fachkompetenz:**  
Die Studierenden verfügen praxisorientiert über vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Führung, Planung, Steuerung, Entwicklung und Kontrolle von Unternehmensaktivitäten bzw. der Leitung eines Gesamtbetriebes vermittelt. Sie erlangen Managementkenntnisse und -techniken, insbesondere der jüngsten betriebswirtschaftlichen Methoden und Instrumente.
- **Systemische Kompetenz:**  
Die Studierenden können systematisch Informationen sammeln und wissenschaftlich fundierte Urteile aus diesen ableiten und gleichzeitig dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen
- **Instrumentale Kompetenz:**  
Die Studierenden können das fachliche Wissen und Verstehen im Beruf anwenden
- **Kommunikative Kompetenz:**  
Die Studierenden sind in der Lage, auf aktuellem Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien eigene Schlussfolgerungen und die diesen zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln, sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen und in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen.

Der Studiengang ist als „anwendungsorientiertes“ Programm angelegt.

#### Für alle Studiengänge:

Die FHM hat ihren Aussagen zufolge strukturelle Elemente eingeführt, die die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gewährleisten. Zum einen können Studierende mit Behinderung im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens, aber auch bei allen studienbegleitenden Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Zum anderen wird ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch im Auswahlverfahren durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie oder Freizeit und Studium zur Sprache kommen und reflektiert werden. Weiterhin fließen im Rahmen unterschiedlicher Module fachspezifische Erkenntnisse der Frauen- und Genderforschung in die Lehre ein. Darüber hinaus bietet die FHM Studiengänge auch in Teilzeit, also „familienbegleitend“ an, sodass sie beispielsweise auch im Rahmen der Elternzeit genutzt werden können. Durch ein Blended-Learning-Konzept können beispielsweise auch lange Anfahrtszeiten oder Kosten für Kinderbetreuung in vielen Fällen vermieden werden. Zudem hat die FHM in ihrer Prüfungsordnung die Inanspruchnahme von Schutzfristen gemäß dem Mutterschutzgesetz verankert.

## Bewertung:

Die FHM orientiert die Studiengangskonzeptionen an Qualifikationszielen, die sich sowohl auf die wissenschaftliche Befähigung als auch die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in definierten Arbeitsfeldern beziehen. Die Zielsetzungen können insgesamt als überzeugend, nachvollziehbar und logisch bewertet werden – auch und vor allem dadurch, dass die Studiengangskonzepte sich an klar abgegrenzten Kompetenzfeldern orientieren. Durch entsprechende Module umfassen die Studiengangzielsetzungen darüber hinaus auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und deren Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement. Es besteht kein Zweifel daran, dass die den Studiengangskonzeptionen zugrunde liegenden Qualifikationsziele den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse angemessen Rechnung tragen.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

## 2 Zulassung

### Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.) Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):

Voraussetzung für die Aufnahme des Bachelor-Studiums ist die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung. Aufbauend auf der Prüfung der Zulassungsbedingungen führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch, um eine möglichst große Übereinstimmung zwischen dem Anforderungs- und inhaltlichem Profil des Studienganges und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der potenziellen Studierenden sicherzustellen.

Die Anteile des Auswahlverfahrens bei Bachelor-Studiengängen sind:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung,
- die Teilnahme an einem Assessment-Center,
- fachspezifische Aufgaben
  - Wirtschaftsingenieur: eine naturwissenschaftliche Aufgabe
- der Nachweis ausreichender Englischkenntnisse (Einstufungstest),
- die Kompetenzdiagnostik nach dem KODE®-Verfahren.

### Innovation & Leadership (MBA):

Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird ein Bachelor-Abschluss oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung gefordert. Es muss zudem eine qualifizierte, berufspraktische Erfahrung von nicht unter einem Jahr nachgewiesen werden.

Darüber hinaus sind die genannten Zugangsvoraussetzungen erfüllt, wenn Bewerber 180 ECTS-Punkte aus vorausgehenden Studiengängen nachweisen. Ersatzweise können fehlende ECTS-Punkte durch das Absolvieren von Zusatzmodulen an der FHM erworben werden.

Das Auswahlverfahren beinhaltet folgende Elemente:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- eine fachspezifische Präsentation mit anschließender Befragung zu einem wirtschaftlichen Thema in englischer Sprache,
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

#### Für alle Studiengänge:

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens können Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Damit kann den Bewerbern ermöglicht werden, behinderungs- oder krankheitsbedingte Nachteile auszugleichen. Des Weiteren wird ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch im Auswahlverfahren durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen, wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Studium zur Sprache kommen und gemeinsam mit der Bewerberin/dem Bewerber thematisiert und reflektiert werden.

Die Bestandteile des Auswahlverfahrens sind auf der FHM-Homepage, den Flyern und Prüfungsordnungen der Studiengänge veröffentlicht. Das Auswahlverfahren und der Bewerbungsprozess werden in einer Informationsveranstaltung und in persönlichen Gesprächen im Vorhinein erläutert. Die Dokumentation sowie der Prozess der Zugangsvoraussetzungen und des Verfahrens sind für alle Interessierten der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit jederzeit zugänglich.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen prüft die Kommission, ob die schriftlichen Bewerbungsunterlagen den formalen Voraussetzungen genügen. Wenn dies nicht der Fall ist, erhält er eine Absage. Diese Absage erfolgt schriftlich unter Verweis auf die Nichterfüllung der genannten Zulassungsvoraussetzungen.

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens erhält der Bewerber innerhalb von fünfzehn Werktagen eine Mitteilung über die Studienzulassung. Sind die Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, erhält der Bewerber eine Absage. Sind Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, die bis Studienbeginn behoben werden können, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage mit Auflagen. Die Erfüllung der Auflagen (z.B. Verbesserung der Englischkenntnisse durch Teilnahme an einem Englischkurs) muss bis Studienbeginn nachgewiesen werden. Sind die Anforderungen der Hochschule erfüllt, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage.

#### **Bewertung:**

Die Zulassungsbedingungen sind in der Prüfungs- und der Studienordnung nachvollziehbar definiert und berücksichtigen die landesrechtlichen Vorgaben und die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studierenden weitgehend.

Das FHM-eigene Auswahlverfahren ist auf der FHM-Homepage veröffentlicht und nach Ansicht der Gutachter insbesondere durch seine verschiedenen Komponenten (u.a. Vorstellungsgespräch, fachspezifische Aufgabe, Kompetenzdiagnostiktest) geeignet, qualifizierte

Studierende entsprechend der im Kapitel 1.1 genannten Zielsetzung des Studienganges zu gewinnen.

Ein Nachteilsausgleich für das Auswahlverfahren stellt sicher, dass auch Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen das Verfahren unter verlängerter Bearbeitungszeit oder mit einer anderen Prüfungsform absolvieren können. Durch den Leitfaden zur Bewertung des Auswahlverfahrens und durch die schriftliche Mitteilung des Ergebnisses des Auswahlverfahrens kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Zulassungsentscheidung auf transparenten Kriterien basiert und zweifelsfrei schriftlich übermittelt wird.

#### Innovation & Leadership (MBA):

Beim MBA-Studiengang ist festzustellen, dass die Hochschule einen vorherigen Bachelor-Abschluss mit regelmäßig 180 ECTS-Punkten fordert. Dies reicht jedoch nicht aus, um sicherzustellen, dass zusammen mit den 90 ECTS-Punkten aus dem MBA-Studiengang die geforderten 300 ECTS-Punkte für einen Master-Abschluss erlangt werden. Dazu wären 210 ECTS-Punkte aus dem Bachelor-Studium oder eine vorgesehene Möglichkeit zum Erwerb weiterer 30 ECTS-Punkte notwendig. Die Hochschule müsste dazu regelmäßig 210 ECTS-Punkte bei der Zulassung fordern und regeln, wie mit Abweichungen umgegangen wird. Momentan ist dies umgekehrt geregelt.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule stellt regelmäßig in einer rechtskräftigen Ordnung und in der Außerdarstellung sicher, dass mit dem Master-Abschluss 300 ECTS-Punkte erworben werden (Rechtsquelle: Ziff. A.1 (1.3) der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK).

Die Hochschule gibt in ihrer Stellungnahme an, eine Änderung der Prüfungsordnung in diesem Punkt anzustreben. Dies wird von den Gutachtern begrüßt.

Die Hochschule gibt zudem in ihrer „Checkliste für das Auswahlverfahren“ an, dass sie im Auswahlverfahren für den MBA-Studiengang „ausreichende Englischkenntnisse“ abprüft und für die Zulassung voraussetzt. Dies wird jedoch sowie in der Prüfungsordnung nicht genannt. Auch das geforderte Niveau wird nicht definiert. Da zahlreiche Module des Studienganges auf Englisch durchgeführt werden, ist die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz in Form einer Zulassungsvoraussetzung essentiell für einen späteren Studienerfolg und muss verbindlich verankert sein.

In ihrer Stellungnahme hat die Hochschule dargelegt, dass sie anhand einer Checkliste die mündliche und schriftliche Sprachkompetenz überprüft und dies auch in Niveaustufen bewertet. Dies wird von den Gutachtern begrüßt. Jedoch findet sich die Information nicht in der Prüfungsordnung, die in § 3 die Zulassungsvoraussetzungen regelt.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule regelt die Gewährleistung der Fremdsprachenkenntnisse transparent in einer Ordnung. Sie definiert dabei das Niveau der geforderten Englischkenntnisse in der Zulassung (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Hochschule fordert von den Bewerbern den Nachweis einer qualifizierten Berufserfahrung von mindestens einem Jahr. Sie hat jedoch nicht schriftlich festgelegt, wie diese "qualifizierte Berufserfahrung" aussieht. Im Gespräch mit der Studiengangsleitung vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Hochschule dabei sowohl das Niveau der getätigten Aufgaben als auch die angemessene Fachnähe berücksichtigt. Sie haben daher keine Zweifel, dass tatsächlich Studierende mit qualifizierter Berufserfahrung aufgenommen werden. Sie empfehlen jedoch, aus den Erfahrungen der ersten Bewerbungsdurchgänge

Kriterien festzulegen, die die qualifizierte Berufserfahrung näher spezifizieren. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu begutachten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X B.A./B.Eng.	Auflage MBA	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X B.A./B.Eng.	Auflage MBA	

### 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

#### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

##### Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):

###### Allgemeine Wirtschaftskompetenz:

Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Basiswissen im Rechnungswesen werden in „Betriebswirtschaftslehre“ und „Grundlagen des Rechnungswesens“ gelehrt. Weitere Grundlagen werden in „Volkswirtschaftslehre“, Wirtschaftsmathematik & Statistik“ und in „Strategisches Management & nachhaltige Unternehmensführung“ vermittelt.

###### Fachkompetenz:

Grundlagen der Architektur werden in „Grundlagen der Baukonstruktion“, „Gebäudelehre, Typologien und Entwurf“, „Energiesparendes Bauen“, „Bausanierung/Bauen im Bestand“, „Bauphysik/Baustofflehre“ und in „Bauprojektmanagement“ gelehrt. Fachlich ausgebildet im Bereich Gebäude- und Immobilienmanagement werden die Studierenden in den Modulen „Immobilienmärkte und-typologien“, „Gebäudeenergie- und Facility Management“ sowie in „Infrastrukturelles Gebäude- und Flächenmanagement“. Die rechtliche Ausbildung für den späteren Tätigkeitsbereich wird in „Bau- und Immobilienrecht“ vermittelt.

###### Personale und Soziale Kompetenz:

Hierbei werden in den Modulen „Wirtschaftsenglisch“, „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ sowie in „Studium Generale“ Formen der Zusammenarbeit und Teamarbeit, Konfliktlösungsstrategien, Führungsstile sowie Formen der Kommunikation zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht.

###### Aktivitäts- und Handlungskompetenz:

Die Module „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Unternehmensgründung“ sowie „CAD/CAFM“ qualifizieren die Studierenden in diesem Kompetenzbereich. Den Theorie-Praxis-Transfer erhalten die Studierenden durch das integrierte 6-monatige Praktikum im Rahmen der SiP-Arbeit „Studium in der Praxis (SiP)“.

Der Studiengang soll gemäß den Vorgaben der „Ländergemeinsame[n] Strukturvorgaben“ der KMK zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“ führen. Er befähigt zu einer Tätigkeit im Architektur- und Immobilienmanagement, weshalb die gewählte Studiengangsbezeichnung der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges entspricht.





## Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):

### Allgemeine Wirtschaftskompetenz:

Hier erlernen die Studierenden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Dazu gehören die Module „Volkswirtschaftslehre“, „Betriebswirtschaftslehre“, „Grundlagen im Rechnungswesen“, „Projektmanagement“, „Wirtschaftsrecht“ und „Strategisches Management und nachhaltige Unternehmensführung“.

### Fachkompetenz:

Die Grundlagen werden den Studierenden mit den Fächern „Mathematik für techn. und wirt. Anwendungen“, „Informatik für Wirtschaftsingenieure“, „Naturwissenschaftliche Grundlagen“, „Umweltschutz“ und „Produktion und Logistik“ gelehrt. Danach haben die Studierenden die Möglichkeit sich für die Fachrichtung „Maschinenbau“, „Energie und Umwelt“ oder „Bauwesen“ zu entscheiden.

### Personale und Soziale Kompetenz:

Hier bauen die Studierenden das Modul „Technisches Englisch und Wirtschaftsenglisch“ und das Modul „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ auf die bisher erlangten Kompetenzen auf. Das „Studium Generale“ vermittelt über die fachlichen und persönlichen Kenntnisse hinaus besondere Qualifikationen im gesellschaftlichen Umfeld.

### Aktivitäts- und Handlungskompetenz:

Hier wird neben dem „Studium in der Praxis (SIP)“ als dessen Grundlage das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ gelehrt. Zum Ende des Studiums wird das Kompetenzfeld durch das Modul „Unternehmensgründung“ und „Strategische Karriereplanung“ abgeschlossen.

Der Studiengang soll gemäß den Vorgaben der „Ländergemeinsame[n] Strukturvorgaben“ der KMK zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Engineering (B.Eng.)“ führen. Er befähigt zu einer Tätigkeit als Wirtschaftsingenieur in der Industrie, weshalb die gewählte Studienangabe der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges entspricht.

# Vollzeit

Studienjahr	Credit Points pro Jahr	1. Jahr			2. Jahr						3. Jahr						gesamt																			
		60			60			60			60																									
		1. Trim.		2. Trim.		3. Trim.		4. Trim.		5. Trim.		6. Trim.		7. Trimester		8. Trimester				9. Trimester																
		WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP				WS	CP	MP														
<b>I Allgemeine Wirtschaftskompetenz</b>																																				
ESG-WFNG-AW-01	Vollwirtschafstlehre	30	5	1																																
ESG-WFNG-AW-02	Betriebswirtschaftslehre	30	3		30	3		30	2	1																										
ESG-WFNG-AW-03	Grundlagen des Rechnungswesens				30	3		30	2	1																										
ESG-WFNG-AW-04	Projektmanagement	30	5	1																																
ESG-WFNG-AW-05	Wirtschaftsrecht							30	5	1																										
ESG-WFNG-AW-06	Strategisches Management und nachhaltige Unternehmensführung													30	3		30	2	1																	
ESG-WFNG-AW-07	Marketing und Vertrieb																																			
<b>SUMMEN</b>		90	13	2	60	6	0	60	4	2	30	5	1	45	5	1	0	0	0	30	3	0	30	2	1	0	0	0	45	5	1	25	38	950		
<b>II Fachkompetenz</b>																																				
ESG-WFNG-FE-01	Mathematik für techn. und wirt. Anwendungen				45	4		75	4	1																										
ESG-WFNG-FE-02	Informatik für Wirtschaftsingenieure							75	5	1																										
ESG-WFNG-FE-03	Naturwissenschaftliche Grundlagen							75	8		45	4	1																							
	Physik/Elektrotechnik				30	3																														
	Chemie/Werkstoffwissenschaften				45	5		25	1																											
	Mechanik/Isolärmechanik							30	3																											
ESG-WFNG-FE-04	Umweltschutz							30	3		90	9	1																							
	Energie- & Umweltrecht							30	3																											
	Umwelt- & Verfahrenstechnik										30	3																								
	Ressourceneffizienz										30	3																								
ESG-WFNG-FE-05	Betriebliches Energie- & Stoffstrommanagement										30	3																								
	Produktion und Logistik													30	4		30	2	1																	
	Beschaffung & Produktion													30	4																					
ESG-WFNG-FE-06	Logistik													30	2	1																				
<b>Wahlpflichtbereich Maschinenbau *</b>																																				
ESG-WFNG-FE-06	Maschinenelemente / CAD										75	5	1																							
ESG-WFNG-FE-07	Maschinenelemente I: CAD							45	3																											
	Maschinenelemente II							30	2																											
ESG-WFNG-FE-07	Antriebstechnik													60	5	1																				
	Elektrische Motoren & Antrieb													30	2																					
	Stromrichtertechnik & Leistungselektronik													30	3																					
ESG-WFNG-FE-08	Kommunikation in technischen Systemen													60	5	1																				
	Datenverarbeitungstechnik													30	2																					
ESG-WFNG-FE-09	Elektromagnetische Verträglichkeit													30	3																					
	Automatisierungstechnik																60	5	1																	
ESG-WFNG-FE-10	Robotik																30	2																		
	Automatisierte Produktionssysteme																30	3																		
ESG-WFNG-FE-10	Mass- & Bagelgusstechnik																60	5	1																	
	Sensortech. & Messtechnik																30	3																		
ESG-WFNG-FE-10	Regelungstechnik																30	3																		
<b>Wahlpflichtbereich Energie und Umwelt *</b>																																				
ESG-WFNG-FE-11	Anwendungstechniken										75	5	1																							
	Physikalisch-technische Grundbegriffe der Energietechnik							30	2																											
ESG-WFNG-FE-12	Energietechnik							45	3																											
	Energieversorgung													60	5	1																				
ESG-WFNG-FE-13	Energie- und Umweltpolitik													30	2																					
	Regenerative Energiesysteme													30	3																					
ESG-WFNG-FE-14	Energiemanagement und Rationelle Energieverwendung													60	5	1																				
ESG-WFNG-FE-14	Energiehandel und Marketing																60	5	1																	
ESG-WFNG-FE-15	Management von Energiesystemen																60	5	1																	
<b>Wahlpflichtbereich Bauwesen *</b>																																				
ESG-WFNG-FE-16	Baukonstruktion										75	5	1																							
	Konstruktionslehre							45	3																											
ESG-WFNG-FE-17	Bauverfahrenstechnik							30	2																											
	Gebäudehülle													60	5	1																				
ESG-WFNG-FE-18	Energieeffizientes Bauen													30	2																					
	Bausanierung / Denkmalschutz													30	3																					
ESG-WFNG-FE-18	Gebäudetechnik / Bauphysik													60	5	1																				
	Technische Gebäudeausrüstung													30	2																					
ESG-WFNG-FE-19	Schall-, Wärme-, Feuchtschutz													30	3																					
	Bauprojektmanagement																60	5	1																	
ESG-WFNG-FE-20	Bauprojektstatik													30	2																					
	Bauprojektcontrolling													30	3																					
ESG-WFNG-FE-20	Baurecht / Bausicherheit													60	5	1																				
	Baurelevante Rechtsgebiete													30	2																					
ESG-WFNG-FE-20	Bausicherheit													30	3																					
<b>SUMMEN</b>		0	0	0	45	4	0	150	12	1	150	12	2	90	9	1	105	9	1	150	12	4	120	10	2	0	0	0	0	0	0	0	0	810	68	1700
<b>III Personale und Soziale Kompetenz</b>																																				
ESG-WFNG-PS-01	Technisches Englisch und Wirtschaftswengisch	30	2		15	2		30	2	1																										
ESG-WFNG-PS-02	Teammanagement, Präsentation & Moderation										45	5	1																							
ESG-WFNG-PS-03	Studium Generale										30	3		30	2	1																				
<b>SUMMEN</b>		30	2	0	15	2	0	30	2	1	0	0	0	45	5	1	30	3	0	30	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	180	16	400	
<b>IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz</b>																																				
ESG-WFNG-AH-01	Studium in der Praxis I	7,5	3		7,5	4		15	3	1																										
ESG-WFNG-AH-02	Studium in der Praxis II										7,5	3		7,5	2		15	5	1																	
ESG-WFNG-AH-03	Studium in der Praxis III													7,5	4		7,5	6	1																	
ESG-WFNG-AH-04	Wissenschaftliches Arbeiten	30	2		15	3	1																													
ESG-WFNG-AH-05	Unternehmensgründung										15	2		30	4	1																				
ESG-WFNG-AH-06	Strategische Karriereplanung																30	5	1																	
<b>SUMMEN</b>		37,5	5	0	22,5	7	1	15	3	1	7,5	3	0	7,5	2	0	30	7	1	37,5	8	1	37,5	11	2	0	0	0	0	195	46	1150				
<b>SUMMEN</b>	<b>Bachelor Thesis (Bachelorarbeit und Kolloquium)</b>																																			
<b>SUMMEN</b>		158	20	2	143	19	1	255	21	5	188	20	3	188	21	3	165	19	2	248	25	6	188	23	5	0	12	1	0	12	300	4500				

Legende:

CP = Credit Point, GS = Gesamtpunkte, MP = Modulprüfung, WL = Student Workload, WS = Wochenstunden/Trimester (\* Wahlpflichtbereich/Vertiefung)



## Innovation & Leadership (MBA):

Der Studiengang besteht curricular aus drei Kompetenzbereichen mit jeweils drei oder vier Modulen. Das Studium ist so angelegt, dass im ersten Jahr die vertiefenden wissenschaftlichen und praxisrelevanten Inhalte vermittelt werden und diese dann im dritten und/oder vierten Trimester mit einer praxisbezogenen Projektarbeit, mit der die theoretischen Inhalte vertieft werden, abgeschlossen wird.

Das Fachwissen lernen die Studierenden im Kompetenzbereich General Management und Innovation Management. In Modulen wie „Global Management & Corporate Responsibility“, „Global Marketing & Sales“ und „Corporate Entrepreneurship & Startup“ erhalten die Studierenden umfangreiches Wissen, um auf den internationalen/globalen Märkten agieren und reagieren zu können.

Im Kompetenzfeld Innovation Management wird das nötige Fachwissen für innovative Handlungsfelder gegeben. Neben der Grundlagenvermittlung erhalten die Studierenden das nötige Fachwissen für das Aufspüren innovativer Produkte und der Erschließung neuer Märkte. Durch die Begleitung von praxisbezogenen Projektarbeiten sind eine Verknüpfung von Theorie und Praxis und die anwendungsorientierte Ausrichtung des Studienganges gewährleistet. Ergänzt wird dieses Wissen durch die Schlüsselkompetenzen im Bereich Leadership. Die Studierenden lernen die innovativen Mitarbeiterführungsstrategien kennen, um die Potenziale von einzelnen Mitarbeitern wie auch von Teams bzw. Abteilungen zu verbessern.

Die vertiefte Wissensvermittlung legt den Grundstein für die qualifizierte Projektarbeit, die im dritten und vierten Trimester abgelegt wird. Sie ist auch gleichzeitig die Basis für die anschließende praxisbezogene Master Thesis.

Die Studierenden haben bereits einen Bachelor-Abschluss und bereits erste berufspraktische Erfahrungen gemacht. Im berufsbegleitenden Modell werden die Inhalte immer an Praxisbeispielen erläutert und durch Module wie „Business Cases & Expert Colloquiums“, „Innovation Networks & Field Study“, „Innovation Management & Research Methods“ sowie in „Study in Practice“ gleich praktisch umgesetzt. Der regelmäßige Theorie-Praxis-Transfer ist in diesem Studiengang gewährleistet und wird durch die anteiligen Module besonders fokussiert.

Der Studiengang gemäß den „Ländergemeinsame[n] Strukturvorgaben“ der KMK zur Abschlussbezeichnung „Master of Business Administration (MBA)“ führen. Der Studiengang besitzt als Schwerpunkt die verschiedenen Aspekte des Innovationsmanagements internationaler Unternehmen, weshalb die gewählte Studiengangsbezeichnung der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges entspricht.

Vollzeit:

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr											
Credit Points pro Jahr		60									30											
Trimester		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			Ustd	ECTS	Student Workload			
Credit Points pro Trimester		20			20			20			10			20			gesamt	gesamt	gesamt			
Kennung	Kompetenzbereiche & Module	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	GS	CP	WL			
<b>I General Management (english)</b>																						
MBA-IL-GM-01	Global Management & Corporate Responsibility (english)				45	5	1										45	5	125			
MBA-IL-GM-02	Global Marketing & Sales (english)	45	5	1													45	5	125			
MBA-IL-GM-03	Corporate Entrepreneurship & Startup							30	5	1							30	5	125			
MBA-IL-GM-04	Study in practice (SiP) (english)							45	10		30	10	1				75	20	500			
Summe		45	5	1	45	5	1	75	15	1	30	10	1	0	0	0	195	35	875			
<b>II Leadership</b>																						
MBA-IL-LS-01	Innovative & Strategic Leadership	45	5	1													45	5	125			
MBA-IL-LS-02	Business Cases & Expert Colloquiums (english)							45	5	1							45	5	125			
MBA-IL-LS-03	Leadership Coaching (english)	45	5	1													45	5	125			
Summe		90	10	2	0	0	0	45	5	1	0	0	0	0	0	0	135	15	375			
<b>III Innovation Management</b>																						
MBA-IL-IM-01	Fundamental Innovation Management (english)	45	5	1													45	5	125			
MBA-IL-IM-02	Open Innovation & New Product Development				45	5	1										45	5	125			
MBA-IL-IM-03	Innovation Networks & Field Study (english)				60	5	1										60	5	125			
MBA-IL-IM-04	Innovation Management Project & Research Methods (english)				60	5	1										60	5	125			
Summe		45	5	1	165	15	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	210	20	500			
<b>Master Thesis (Dissertation &amp; Defence)</b>																	20	1	0			
		180	20	4	210	20	4	120	20	2	30	10	1	0	0	0	540	90	1750			

### Teilzeit:

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr											
Credit Points pro Jahr		45									45											
Trimester		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			Ustd	ECTS	Student Workload
Credit Points pro Trimester		15			15			15			15			10			20			gesamt	gesamt	gesamt
Kennung	Kompetenzbereiche & Module	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	WL
<b>I General Management</b>																						
MBA-IL-GM-01	Global Management & Corporate Responsibility (english)				15	2		30	3	1												
MBA-IL-GM-02	Global Marketing & Sales (english)	30	2		15	3	1															
MBA-IL-GM-03	Corporate Entrepreneurship & Startup							30	5	1												
MBA-IL-GM-04	Study in practice (SiP) (english)										45	10		30	10	1						
Summe		30	2	0	30	5	1	60	8	2	45	10	0	30	10	1	0	0	0	0	0	0
<b>II Leadership</b>																						
MBA-IL-LS-01	Innovative & Strategic Leadership	45	5	1																		
MBA-IL-LS-02	Business Cases & Expert Colloquiums (english)										45	5	1									
MBA-IL-LS-03	Leadership Coaching (english)	30	3		15	2	1															
Summe		75	8	1	15	2	1	0	0	0	45	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>III Innovation Management</b>																						
MBA-IL-IM-01	Fundamental Innovation Management (english)	45	5	1																		
MBA-IL-IM-02	Open Innovation & New Product Development							45	5	1												
MBA-IL-IM-03	Innovation Networks & Field Study (english)				60	5	1															
MBA-IL-IM-04	Innovation Management Project & Research Methods (english)				30	3		30	2	1												
Summe		45	5	1	90	8	1	75	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Master Thesis (Dissertation &amp; Defence)</b>																				20	1	0
		150	15	2	135	15	3	135	15	4	90	15	1	30	10	1	0	0	0	20	1	0

### Für alle Studiengänge:

Alle Studienmodule schließen mit einer Modulprüfung ab. Es gibt folgende Prüfungsformen: Klausuren dienen insbesondere dazu, Fachwissen zu testen, während mündliche Prüfungen und Referate dazu genutzt werden, Präsentations- und Ausdrucksfähigkeiten zu prüfen. Im Rahmen der schriftlichen Ausarbeitungen von Referaten und Studienarbeiten wird insbesondere examiniert, inwiefern die Studierenden in der Lage sind, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und diese schriftlich abzuarbeiten. Berufspraktische Übungen dienen der Überprüfung handlungsorientierter Kompetenzen. Die Präsentation von Projektarbeiten in künstlerischer Form erfordert die Bearbeitung eines Themas mit einem Medium (z.B.: Video, Fotografie). Die praxisbezogene Projektarbeit, die im Zuge des SiP-Moduls erstellt werden muss, dient u.a. dazu, die Fähigkeit der Studierenden in Bezug auf den Theorie-Praxis-Transfer zu beurteilen.

Im Rahmen der Bachelor- und Master-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Abschlussarbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und

die wissenschaftlichen Methoden beherrschen nach den jeweiligen Erfordernissen der Dublin Descriptors (siehe Kap. 1.1).

## Bewertung:

Das Curriculum der Studiengänge Innovation & Leadership (MBA) sowie Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.) trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module aller Studiengänge sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

### Innovation & Leadership (MBA):

Die Inhalte der Studiengänge berücksichtigen zusätzlich die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

### Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):

Während im Curriculum das notwendige Wissen aus dem Bereich des Ingenieurwesens vermittelt wird, fehlt die systematische Vermittlung des notwendigen Könnens. Dies ist bisher den Unternehmen überlassen, in denen die Studierenden ihre SiP-Phasen absolvieren. Zwar finden sich auch außerhalb der SiP-Module in den Modulbeschreibungen „praktische Einheiten“ als Lehrform, jedoch wird nicht dargelegt, wie diese Einheiten definiert sind oder umgesetzt werden sollen. Labore oder ähnliche technische Ausstattungen sind an den Standorten zudem nicht durchweg vorhanden. Zwar hat die Hochschule dargelegt, dass die Ausstattung der Rhein-Erft-Akademie in Hürth für den Studiengang genutzt werden kann, allerdings würde dies nur für die Studierenden am Standort Pulheim relevant sein.

Die Hochschule hat schon bei der Begutachtung vor Ort angekündigt, die Modulbeschreibungen zu überarbeiten und um die praktischen Anwendungen aus dem Ingenieurwesen zu ergänzen. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule stellt curricular sicher, dass die Studierenden das theoretische Wissen auch praktisch anwenden können. Sie weist dabei nach, dass die technische Ausstattung hierfür z.B. durch Kooperationen vorhanden ist (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Hochschule legt in ihrer Stellungnahme dar, dass sie an den Standorten Bielefeld, Hannover und Schwerin mit den örtlichen Handwerkskammern kooperiert. An allen Standorten befinden sich technische Lehrwerkstätten und Labore. Zusätzlich besteht für die praktische Lehrform am Campus Schwerin eine Kooperation mit der IHK zu Schwerin. Sie beabsichtigt, eine Transparenz der praktischen Lehreinheiten in Lehrwerkstätten und Laboren in den Modulbeschreibungen darzulegen. Dies wird von den Gutachtern begrüßt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung		
3.1.1	X B.A./MBA	Auflage B.Eng.	
3.1.2	X		
3.1.3	X		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	<u>Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)</u> 3 Jahre VZ, 4 Jahre TZ  <u>Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):</u> 3 Jahre VZ, 4 Jahre TZ  <u>Innovation &amp; Leadership (MBA):</u> 2 Jahre TZ, 1 Jahr, 8 Monate VZ
Anzahl der zu erwerbenden CP	<u>Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)</u> / <u>Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):</u> 180 CP  <u>Innovation &amp; Leadership (MBA):</u> 90 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25
Anzahl der Module der Studiengänge	<u>Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):</u> 26  <u>Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):</u> 36, inkl. aller Wahlpflichtmodule  <u>Innovation &amp; Leadership (MBA):</u> 11
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Nicht enthalten
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	<u>Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.):</u> 8 Wochen VZ, 12 Wochen TZ, 12 CP  <u>Wirtschaftsingenieur (B.Eng.):</u> 8 Wochen, 12 CP  <u>Innovation &amp; Leadership (MBA):</u> 15 Wochen VZ, 20 Wochen TZ, 20 CP
	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung § 9 (1-5) MBA-Prüfungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung § 9 (1-5) MBA-Prüfungsordnung



Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 6 (8) Bachelor-Prüfungsordnung § 5 (8) MBA-Prüfungsordnung
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 5 (6) Bachelor-Prüfungsordnung k.A. für MBA
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 29 (1) Bachelor-Prüfungsordnung § 27 (1) MBA-Prüfungsordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 (2) Bachelor-Prüfungsordnung § 27 (2) MBA-Prüfungsordnung

Folgende Maßnahmen dienen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vorgabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.
- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt. Ziel des Prüfungsmanagements ist es, für alle Studierenden ab Beginn des jeweils letzten Studienjahres kontinuierlich zu prüfen, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass eine das Modul umfassende Modulprüfung abgelegt werden kann. Außerdem besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Modulprüfungen zu wiederholen. Zudem sind unterschiedliche Prüfungsformen vorgesehen.
- Die Prüfungsordnung regelt die Belange von Studierenden mit Behinderungen und ermöglicht ihnen einen Nachteilsausgleich.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Eine neu aufzunehmende Studiengruppe hat als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Ist die Zahl der Bewerbungen höher als diese Frequenz, so werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei ausschließlich die festangestellten Hochschullehrer eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung. Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig einzugreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können.
- Im Rahmen der Studiengruppenbetreuung sowie im Rahmen der Durchführung der einzelnen Module wird in direkter Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden sichergestellt, dass keine übermäßige Arbeitsbelastung in einzelnen Modulen abverlangt wird. Wenn Gespräche auf mögliche Verzerrungen hinweisen, wird versucht, dem durch entsprechende Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Die Studierenden werden neben den qualitativen Rückmeldungen zu Professoren und Lehrbeauftragten sowie Studiengruppenbetreuern quantitativ regelmäßig nach Selbstlernzeiten und ihrer Arbeitsbelastung befragt (siehe Befragungen zu studentischen Arbeitsbelastung).

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass

CP erworben werden können. Die Module umfassen jeweils mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit für die Vollzeit-Variante (8 Wochen) sowie für die Teilzeit-Variante (12 Wochen) ist in der Prüfungsordnung festgelegt.

In der Prüfungsordnung für den MBA-Studiengang ist festzustellen, dass dort die studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt nicht genannt wird. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule definiert die studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt in einer rechtskräftigen und genehmigten Prüfungsordnung (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X B.A./B.Eng.	Auflage MBA	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Bezüglich des didaktischen Konzepts legt die FHM dar, dass den Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden angeboten werde, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden gerecht zu werden und ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Daher werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert. Für berufsbegleitende Studiengänge hat die FHM zudem ein Blended-Learning-Konzept entwickelt, das aus dem traditionellen Präsenzunterricht, dem Selbststudium auf der Basis der in der asynchronen Lernplattform „TraiNex“ zur Verfügung stehenden Ressourcen und dem E-Learning in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer besteht. Im Präsenzunterricht werden dabei vorzugsweise Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Planspiele oder Projektarbeiten verwendet.

#### Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter logisch und nachvollziehbar beschrieben. Die verschiedenen Lehr- und Lernformen, die im Studiengang Anwendung finden, werden dabei ebenso begrüßt wie die Blended-Learning-Elemente, die sich zur Erreichung des Studiengangsziels eignen und darüber hinaus den unterschiedlichen Lerntypen der Studierenden (und insbesondere den Teilzeit-Studierenden) gerecht werden.

Die von der FHM bereit gestellten und eingesehenen Lehrveranstaltungs-materialien zeugen von einer adäquaten, zeitgemäßen Aufarbeitung und entsprechen dem geforderten Niveau.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63 % durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen.

Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an, z.B. im Jahr 2014 „Online-Vorlesung von klassisch bis modern“ und „Lernpsychologisches Basiswissen“. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter koordinieren den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird.

Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das hochschuldidaktische Zentrum an.

### Bewertung:

Die eingesehene Lehrverflechtungsmatrix und die vorgelegten Lebensläufe aller zurzeit angestellten Lehrenden belegen, dass Quantität und Qualität des Lehrpersonals generell mit Anforderungen der Studiengänge korrespondieren und am Hauptstandort Bielefeld genügend Kapazitäten vorhanden sind.

Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix diese neu zu startenden Studiengänge mit ihren weiteren Standorten keine Berücksichtigung fanden, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung für diese Studiengänge jedoch nicht abschließend beurteilt werden. Auch lagen noch keine Lebensläufe von eventuell noch neu anzustellenden Lehrkräften vor, so dass die qualitative personelle Ausstattung ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden konnte. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, folgende Auflage auszusprechen:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte nachzuweisen (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „der Regeln des Akkreditierungsrates“).

In den Gesprächen mit diversen Dozenten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die von der FHM dargestellten Angebote zur Personalentwicklung und -qualifizierung für Lehrende in der beschriebenen Form angeboten und größtenteils auch wahrgenommen werden.

Anhand von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, den Standortleitern und dem administrativen Personal haben sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck vom Studiengangsmanagement verschaffen können. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe im Studiengang und trägt Sorge für eine angemessene curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Dem Verwaltungspersonal stehen Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in beschriebener Weise zur Verfügung. Das administrative Personal bestätigte zudem im Gespräch vor Ort, dass die dargelegten Angebote auch wahrgenommen werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich bei diesen Studiengängen nicht um Kooperationsstudiengänge handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

## 4.3 Sachausstattung

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist zurzeit an sieben Standorten vertreten. Die Anzahl der Räume ist entsprechend der Studierendenanzahl vor Ort gewählt, die Ausstattung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die Ausgestaltung der Lehrmaterialien und der Technologie themenbezogen gewählt, so weist sich der Kölner Campus durch eine medienaffine Ausstattung aus, der Rostocker Campus verfügt über ein Equipment passend für die Lehre pädagogischer Studiengänge.

#### FHM Standort Bielefeld

- 39 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen
- 1 Bistro mit Internet (WLAN)
- div. Internetarbeitsplätze und Sitzplätze im Verkehrsbereich
- 1 Studierendeküche

#### FHM TEC Rheinland, Standort Pulheim, Rommerskirchener Str. 21

- 4 Seminarräume
- 1 Bibliothek
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen
- 1 Aufenthaltsraum
- 1 Besprechungs- bzw. Arbeitsraum

#### FHM Standort Hannover, Lister Straße 18

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 1 Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Küchen

#### FHM Standort Schwerin, August-Bebel-Str. 11/12

- 10 Vorlesungs- Seminarräume
- 1 Bibliothek
- 1 Besprechungsraum
- 1 Konferenzraum
- Verschiedene Aufenthalts- und Rückzugsräume für Studierende mit Sitzplätzen und Infotainment
- 1 Küche

Behinderten-WCs sind vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst knapp 16.000 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Davon konnten sich die Gutachter vor Ort in Bielefeld überzeugen. Für die weiteren Standorte erfolgte ein Rückgriff auf Bewertungen im Rahmen von Akkreditierungen in den vergangenen 24 Monaten.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

## Bewertung:

Die von der FHM vorgelegte Finanzplanung ist plausibel. Eine finanzielle Grundausrüstung ist durch eine Bankbürgschaft der Gesellschafter gegeben und die Finanzierungssicherheit scheint zusätzlich durch den neuen Garantievertrag für den gesamten Akkreditierungszeitraum abgesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

# 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement der FHM besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstel-

lung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt und den Studierenden über „TraiNex“ in aggregierter Form zur Verfügung gestellt, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. Das beschriebene System der Qualitätssicherung und -entwicklung sorgt den Darlegungen der FHM zufolge für eine Weiterentwicklung der Qualität in den Bereichen Qualität von Inhalten, Prozessqualität und Ergebnisqualität.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM),  
Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.): Standorte Pulheim, Hannover  
Wirtschaftsingenieur (B.Eng.): Standorte: Bielefeld, Pulheim und Schwerin  
Innovation & Leadership (MBA): Standort Bielefeld

## Bachelor-Studiengänge:

Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)  
 Wirtschaftsingenieur (B.Eng.)  
 Innovation & Leadership (MBA)

## Beurteilungskriterien

## Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	X		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	X B.A./B.Eng.	Auflage MBA	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X B.A./B.Eng.	Auflage MBA	
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X B.A./MBA	Auflage B.Eng.	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X MBA	Auflage B.A./B.Eng.	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	X		